

nicht toter Buchstabe bleibe, und dass die Quelle auch bei vollständiger Entlehnung von ausgedehnteren Nachrichten freiwillig angeführt werde.

3. Der Art. 50 des Obligationenrechts bietet ausreichenden Schutz gegen jene systematische, nachweis-

baren Schaden erzeugende Abschreiberei von Beiträgen ohne litterarischen Charakter, welche unlauteren Wettbewerb bedeutet. Die im Entwurf eines eidgenössischen Strafgesetzbuches vorgesehene Bestrafung der concurrence déloyale ist zu begrüßen.

## Die Selbstmorde im Kanton Zürich in Vergleichung mit der Zahl der Verbrechen.

Von Prof. Dr. Zürcher in Zürich.

Die Staatsanwaltschaft des Kantons Zürich führt über die gewaltsamen Todesfälle seit dem Bestehen ihres Amtes Buch. Die nachfolgenden Zahlen sind ihren Jahresberichten entnommen, die einen Bestandteil des „Rechenschaftsberichtes des Regierungsrates an den Kantonsrat“ bilden. Bezüglich der Gesamtzahl der Selbstmordfälle konnten wir auf 6 Jahrzehnte zurückgreifen, bei den Angaben über das Geschlecht der Selbstmörder und den Ort der Begehung auf 5, bei den Angaben über die Art der Begehung nur auf 4; einermassen zusammenhängende Zahlenreihen waren nur so weit aus den Veröffentlichungen zu gewinnen, und auch so noch mussten einzelne Jahresergebnisse unmittelbar aus den mir freundlichst zur Verfügung gestellten Protokollen der Saatsanwaltschaft ausgezogen werden.

Was sodann die zur Vergleichung herbeigezogenen statistischen Angaben anbetrifft, so sind bei der Bevölkerung die Ergebnisse der Zählungen von 1836, 1850, 1860, 1870, 1880, 1888 eingesetzt und für die Zwischenjahre die arithmetischen Mittelziffern interpoliert worden, ein Verfahren, das zur Ermittlung der allein hier ins Gewicht fallenden Verhältniszahlen von 1: 100,000 und 1: 1000 von hinreichender Genauigkeit ist. Die Zahlen seit 1888 schweben allerdings etwas in der Luft, doch ist auch hier möglichste Genauigkeit angestrebt. Der Vorstand des kantonalen statistischen Bureaus, Herr Kollbrunner, hatte die Güte, mir einen bezirksweisen Abschluss auf Mitte 1896 zu überlassen, und dieser Abschluss beruht einerseits auf der Nachführung der Bevölkerungsbewegung, wie sie sich 1880—1888 herausgestellt, und im weitern auf seitherigen städtischen Zählungen in Zürich und Winterthur. Zuzugeben ist, dass für die in Frage stehenden Verhältnisse des Selbstmordes und des Verbrechens die Zahl der mündigen Bevölkerung einen richtigeren Massstab bieten würde, allein wir müssten alsdann auf die Vergleichung mit frühern Jahren, wie auch mit andern Staaten, verzichten.<sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Vgl. u. a. die „Selbstmorde in der Schweiz im Jahre 1894“ im statistischen Jahrbuch für 1896, S. 50. Wir haben hier unten die Bevölkerungszahl des Kantons Zürich weit höher angenommen und kommen daher zu günstigeren Verhältniszahlen. Nach der Zählung von 1900 wird vieles umgearbeitet werden müssen!

Die Verbrechensziffer wird dargestellt durch die Zahl der wegen Verbrechen (und Vergehen) Verurteilten. Auch hier lassen sich Einwendungen erheben, man muss sich aus den soeben erwähnten Gründen über dieselben hinwegsetzen.

Tafel I.

### Zahl der Selbstmorde und Versuche von Selbstmorden im Kanton Zürich und Vergleichung der Häufigkeit der Selbstmorde mit der Häufigkeit der Verbrechen.

Jahre	Bevölkerung	Selbstmorde	Versuche	Auf 100,000 Einwohner Selbstmorde	Zahl der Verurteilten auf 1000 Einwohner
1837 . . . . .	232,942	22	2	9.4	—
1838 . . . . .	234,308	15	—	6.4	—
1839 . . . . .	235,674	12	—	5.1	—
1840 . . . . .	237,040	20	—	8.4	—
1841 . . . . .	238,406	20	2	8.4	—
1842 . . . . .	239,772	28	2	11.6	—
1843 . . . . .	241,138	26	—	10.8	—
1844 . . . . .	242,504	28	—	11.6	—
1845 . . . . .	243,870	26	—	10.7	—
1846 . . . . .	245,235	28	—	11.4	—
Zusammen	2,390,889	225	6	9.4	—
1847 . . . . .	246,601	37	—	15.0	—
1848 . . . . .	247,966	23	—	9.2	—
1849 . . . . .	249,332	28	1	11.2	—
1850 . . . . .	250,698	29	4	11.6	—
1851 . . . . .	252,284	31	1	12.3	—
1852 . . . . .	253,870	29	—	11.4	—
1853 . . . . .	255,456	31	3	12.2	8.5
1854 . . . . .	257,042	52	2	20.2	9.0
1855 . . . . .	258,628	33	1	12.8	8.4
1856 . . . . .	260,213	31	—	11.9	7.1
Zusammen	2,532,090	324	12	12.8	8.1

Jahre	Bevölkerung	Selbst- morde	Ver- suche	Auf 100,000 Einwohner Selbst- morde	Zahl der Ver- urteilten auf 1000 Einwohner
1857 . . . . .	261,799	34	—	13.0	6.2
1858 . . . . .	263,385	27	—	10.3	5.4
1859 . . . . .	264,971	25	—	9.4	6.1
1860 . . . . .	266,557	38	—	14.3	6.1
1861 . . . . .	268,379	49	—	18.3	6.3
1862 . . . . .	270,202	57	—	21.1	6.6
1863 . . . . .	272,025	46	1	16.9	6.8
1864 . . . . .	273,848	53	—	19.3	5.7
1865 . . . . .	275,671	73	—	26.5	6.2
1866 . . . . .	277,494	47	2	16.9	6.1
Zusammen	2,694,331	449	3	16.7	6.2
1867 . . . . .	279,317	62	3	22.2	5.7
1868 . . . . .	281,140	69	5	24.5	5.9
1869 . . . . .	282,963	61	3	21.5	5.3
1870 . . . . .	284,786	53	6	18.6	4.9
1871 . . . . .	288,065	56	—	19.4	4.6
1872 . . . . .	291,344	53	—	18.2	4.9
1873 . . . . .	294,623	57	—	19.3	4.9
1874 . . . . .	297,902	59	2	19.8	5.0
1875 . . . . .	301,181	54	—	18.0	5.0
1876 . . . . .	304,460	72	—	23.6	5.6
Zusammen	2,905,781	596	19	20.5	5.2
1877 . . . . .	307,739	90	3	29.3	6.4
1878 . . . . .	311,018	95	3	30.6	6.7
1879 . . . . .	314,297	98	—	31.2	6.9
1880 . . . . .	317,576	78	—	24.6	7.1
1881 . . . . .	319,489	96	—	30.0	6.9
1882 . . . . .	322,768	107	—	33.2	6.4
1883 . . . . .	326,047	90	—	27.6	5.7
1884 . . . . .	327,197	86	1	26.3	5.8
1885 . . . . .	329,882	73	—	22.1	5.6
1886 . . . . .	332,567	78	1	23.5	5.5
Zusammen	3,208,580	891	8	27.3	6.3
1887 . . . . .	335,252	95	—	28.4	5.6
1888 . . . . .	337,937	83	2	24.6	5.2
1889 . . . . .	345,539	72	—	20.9	5.4
1890 . . . . .	353,141	83	—	23.5	6.1
1891 . . . . .	360,743	97	—	26.9	6.0
1892 . . . . .	368,345	87	—	23.6	5.8
1893 . . . . .	375,648	97	—	25.8	5.8
1894 . . . . .	383,250	87	—	22.7	5.9
1895 . . . . .	390,457	97	—	24.6	6.0
1896 . . . . .	398,757	91	—	22.8	6.5
Zusammen	3,649,069	889	2	24.2	5.5

In die Augen springend ist die stetige Vermehrung der Selbstmorde in den 5 ersten Jahrzehnten, gefolgt von einer leichten Abnahme im letzten Jahrzehnt. Mögen auch in den frühern Jahren gewollte

und ungewollte Beobachtungsfehler, wie wir sie nun einmal nennen wollen, die Ziffern weit hinter die Wirklichkeit zurückgestellt haben, man wird, da die Schwierigkeiten, wenn auch abgeschwächt, fort dauern, die Thatsache der Steigerung nicht läugnen können. Was ist ihre Ursache?

Schon im Jahresberichte für 1840 bemerkt die Staatsanwaltschaft: „Wie bei den Verbrechen, so ist auch bei den Selbstmorden die Zahl bedeutend gestiegen, und wenn auch in manchem Falle Gemütskrankheiten die Ursache waren, so haben sich doch in andern keine Spuren davon gezeigt, so dass man die Ursache da, wo die der vielen Verbrechen, suchen muss, in einer Geuussucht, der die Mittel zur Befriedigung fehlen, einer geistigen Schlawheit, welche die Mühen des Lebens nicht zu ertragen vermag.“

So spießbürgerlich diese Predigt des strafpolizeilichen Würdenträgers uns anmutet, es liegt im Grunde etwas Wahres in ihr. Es sind dieselben socialen Umstände, welche den einen zum Verbrechen, den andern zum Selbstmord treiben. Trotz den kleinen, mannigfaltigen Zufälligkeiten unterworfenen Zahlen ist eine gewisse Übereinstimmung im Steigen und Fallen der Selbstmordziffer mit der Verbrechensziffer unverkennbar. Noch mehr. Die Verbrechensziffer ist auch im Kanton Zürich wesentlich beeinflusst von der wirtschaftlichen Entwicklung, der wirtschaftliche Faktor (Verzweiflung über Misserfolge im Erwerbsleben) scheint somit auch in der Selbstmordstatistik in erste Linie gesetzt werden zu müssen. Ganz auffallend ist die Wirkung der Teurungsjahre 1846 und 1847, das Jahr 1854 hatte sehr hohe Getreidepreise, die Jahre 1862, 1865, 1867 und 1868 zeigten weitere Preismaxima, und die grossen Geschäftskrisen am Ende der Siebzigerjahre sind uns noch in lebhafter Erinnerung. In den meisten dieser Jahre erwies sich das Barometer der Selbstmordziffer noch weit empfindlicher als das der Verbrechensziffer.<sup>1)</sup> Wir werden auch bei folgenden Tabellen auf diese Parallele zurückkommen.

Was die *Selbstmordversuche* anbetrifft, so ist die Zahl der zur Anzeige gelangten Fälle eine sehr kleine, so dass wir — ohne längere Betrachtungen darüber, ob die Ziffern annähernd der Wirklichkeit entsprechen — diese Zahlen einfach unberücksichtigt lassen durften.

<sup>1)</sup> Vgl. Meyer, A., die Verbrechen in ihrem Zusammenhange mit den wirtschaftlichen und socialen Verhältnissen im Kanton Zürich, in den Jahrbüchern von Conrad und Elster, 1895. Ebenso Zürcher und Sträuli, Grundlagen und Ergebnisse der Statistik der zürcherischen Rechtspflege. Zürich (Schulthess) 1896. — Über die Kriminalstatistik 1892—1896, siehe schweizerische Zeitschrift für Strafrecht, Bd. XI, S. 118 ff.

Tafel II.

Die Selbstmörder nach dem Geschlecht.

Jahre	Männer	Frauen	Total
1847 . . . . .	26	11	37
1848 . . . . .	19	4	23
1849 . . . . .	24	4	28
1850 . . . . .	24	5	29
1851 . . . . .	30	1	31
1852 . . . . .	24	5	29
1853 . . . . .	23	8	31
1854 . . . . .	46	6	52
1855 . . . . .	25	8	33
1856 . . . . .	22	9	31
Summa	263	61	324
%/oo	812	188	1000
1857 . . . . .	26	8	34
1858 . . . . .	23	4	27
1859 . . . . .	21	4	25
1860 . . . . .	33	5	38
1861 . . . . .	43	6	49
1862 . . . . .	45	12	57
1863 . . . . .	41	5	46
1864 . . . . .	46	7	53
1865 . . . . .	66	7	73
1866 . . . . .	42	5	47
Summa	386	63	449
%/oo	860	140	1000
1867 . . . . .	57	5	62
1868 . . . . .	59	10	69
1869 . . . . .	46	15	61
1870 . . . . .	44	9	53
1871 . . . . .	47	9	56
1872 . . . . .	47	6	53
1873 . . . . .	52	5	57
1874 . . . . .	55	4	59
1875 . . . . .	47	7	54
1876 . . . . .	59	13	72
Summa	513	83	596
%/oo	861	139	1000
1877 . . . . .	86	4	90
1878 . . . . .	74	21	95
1879 . . . . .	83	15	98
1880 . . . . .	63	15	78
1881 . . . . .	80	16	96
1882 . . . . .	92	15	107
1883 . . . . .	74	16	90
1884 . . . . .	77	9	86
1885 . . . . .	63	10	73
1886 . . . . .	65	13	78
Summa	757	134	891
%/oo	850	150	1000

Jahre	Männer	Frauen	Total
1887 . . . . .	80	15	95
1888 . . . . .	67	16	83
1889 . . . . .	56	16	72
1890 . . . . .	64	19	83
1891 . . . . .	85	12	97
1892 . . . . .	78	9	87
1893 . . . . .	77	20	97
1894 . . . . .	69	18	87
1895 . . . . .	77	20	97
1896 . . . . .	76	15	91
Summa	729	160	889
%/oo	820	180	1000

Die Verteilung der Selbstmörder auf die beiden Geschlechter überrascht weder durch die Verhältniszahl zwischen Mann und Frau, noch durch den in den letzten drei Jahrzehnten steigenden Anteil des weiblichen Geschlechtes. Auffallend ist nur die hohe Ziffer der Selbstmörderinnen in den ersten beiden Decennien.

Auch hier ist die Vergleichung mit der Verbrechensstatistik von Interesse. Leider müssen wir teils zur Ersparnis weitläufiger Umrechnungen, teils weil das Material noch nicht veröffentlicht worden, uns auf einige ungleiche Perioden beschränken.

Von 1000 Verurteilten waren:

- 1853—1870: 849 männlich, 151 weiblich.
- 1871—1884: 867 „ 133 „
- 1885—1891: 837 „ 163 „

Von 1000 Selbstmördern:

- 1853—1870: 842 männlich, 158 weiblich.
- 1871—1884: 858 „ 142 „
- 1885—1891: 826 „ 174 „

Die Übereinstimmung ist in die Augen springend, an beiden Orten vermehrte Beteiligung des weiblichen Geschlechtes in der letzten Periode, erklärlich durch die vermehrte Teilnahme der Frau am Erwerbsleben, an beiden Orten das Rätsel der hohen Beteiligungsziffer in den weiter zurückliegenden Jahren.

Weitere persönliche Verhältnisse der Selbstmörder sind in den Berichten nicht nachgewiesen. Nur hier und da wird der *Jugend* erwähnt.

So hat sich im Jahre 1892 ein „Kind“ ertränkt und eines erschossen. Das Protokoll von 1878 weist drei Jünglinge als Selbstmörder auf, einen 14jährigen, einen 18jährigen und einen 19jährigen, die sich alle erhängt hatten. 1872 hat sich je ein Knabe von 13 Jahren durch Ertränken und durch Aufiegen auf die Eisenbahnschienen das Leben genommen. Letztere Todesart wählte 1869 ein 13jähriger Knabe. 1865 hat sich ein 14jähriger Knabe, 1862 ein „Kind“ ertränkt. Das

Protokoll von 1858 meldet wiederum von 4 jugendlichen Selbstmördern, Knaben, Jünglingen und Männern, von denen ein 13jähriger und ein 21jähriger sich erhängt, ein 19- und ein 25jähriger sich erschossen hatten. 1854 hat sich ein 18jähriger erhängt, 1852 ein „Kind“ vergiftet. Endlich ist im Berichte von 1847 ein 15jähriger Knabe und ein 18jähriger Jüngling hervorgehoben.

Die Liste ist offenbar unvollständig, sie ist so traurig genug. Bemerkenswert ist das Hervortreten des Alters von 13 und 14 Jahren, eine in der gesamten Moralstatistik als gefährlich bekannte Altersstufe, und sodann das gänzliche Fehlen von Mädchen in dieser Statistik. Gerade solche Fälle wären ihrer Seltenheit halber erwähnt worden.

Tafel III.

Die Selbstmorde nach dem Bezirke der Begehung.

Bezirke	1847	1848	1849	1850	1851	1852	1853	1854	1855	1856	Total	Bevölkerung 1850	Auf 10,000 Einwohner Selbstmorde
Zürich . . . . .	11	8	5	7	6	8	13	13	14	12	97	48,802	20
Affoltern . . . . .	3	—	1	—	2	1	1	5	1	2	16	12,925	13
Horgen . . . . .	3	—	2	6	3	5	1	4	5	—	29	24,377	12
Meilen . . . . .	1	3	1	—	5	—	1	4	1	1	17	19,399	9
Hinweil . . . . .	3	1	1	—	—	1	5	1	—	1	13	25,209	5
Uster . . . . .	4	2	4	—	2	4	1	2	1	2	22	17,005	13
Pfäffikon . . . . .	1	3	3	2	1	2	—	4	—	1	17	19,857	9
Winterthur . . . . .	4	2	3	4	4	4	4	8	3	6	42	30,498	14
Andelfingen . . . . .	4	2	2	4	6	4	4	4	2	2	34	17,018	20
Bülach . . . . .	3	2	3	4	—	—	1	4	2	2	21	20,298	10
Regensberg . . . . .	—	—	2	—	1	—	—	2	2	1	8	15,310	5
Strafanstalt . . . . .	—	—	1	2	1	—	—	1	2	1	8	—	—
<b>Total</b>	<b>37</b>	<b>23</b>	<b>28</b>	<b>29</b>	<b>31</b>	<b>29</b>	<b>31</b>	<b>52</b>	<b>33</b>	<b>31</b>	<b>324</b>	<b>250,698</b>	<b>13</b>

  

Bezirke	1857	1858	1859	1860	1861	1862	1863	1864	1865	1866	Total	Bevölkerung 1860	Auf 10,000 Einwohner Selbstmorde
Zürich . . . . .	10	13	8	14	16	23	19	11	22	18	154	59,016	26
Affoltern . . . . .	—	1	2	—	3	—	2	3	5	1	17	12,934	13
Horgen . . . . .	4	1	1	2	6	3	1	5	5	3	31	25,959	12
Meilen . . . . .	4	1	3	1	2	8	4	3	9	6	41	19,685	21
Hinweil . . . . .	2	1	3	1	7	3	2	8	5	3	35	26,306	13
Uster . . . . .	1	2	1	—	3	1	—	2	4	1	15	17,916	8
Pfäffikon . . . . .	3	1	1	2	2	3	1	4	3	1	21	19,330	11
Winterthur . . . . .	5	3	1	2	5	8	6	6	10	4	50	32,617	16
Andelfingen . . . . .	2	—	2	6	3	2	4	2	3	4	28	16,792	17
Bülach . . . . .	1	1	2	7	—	4	3	7	5	4	34	20,693	16
Dielsdorf . . . . .	2	2	1	3	1	2	3	2	1	1	18	15,017	12
Strafanstalt . . . . .	—	1	—	—	1	—	1	—	1	1	5	—	—
<b>Total</b>	<b>34</b>	<b>27</b>	<b>25</b>	<b>38</b>	<b>49</b>	<b>57</b>	<b>46</b>	<b>53</b>	<b>73</b>	<b>47</b>	<b>449</b>	<b>266,265</b>	<b>17</b>

  

Bezirke	1867	1868	1869	1870	1871	1872	1873	1874	1875	1876	Total	Bevölkerung 1870	Auf 10,000 Einwohner Selbstmorde
Zürich . . . . .	19	25	21	14	20	17	16	23	26	23	204	73,088	28
Affoltern . . . . .	6	3	3	1	3	—	2	3	—	4	25	12,804	19
Horgen . . . . .	6	3	3	13	4	3	5	2	2	9	50	26,908	18
Meilen . . . . .	2	6	3	1	3	5	8	4	2	4	38	19,729	19
Hinweil . . . . .	7	2	4	—	4	5	4	3	5	3	37	27,666	13
Uster . . . . .	1	4	5	4	2	1	2	1	1	2	23	17,302	13
Pfäffikon . . . . .	6	2	1	2	4	1	3	1	2	4	26	18,286	14
Winterthur . . . . .	5	12	7	11	7	9	10	8	7	7	83	35,794	23
Andelfingen . . . . .	3	5	8	4	5	8	5	9	4	6	57	17,536	33
Bülach . . . . .	6	5	5	3	4	1	1	5	4	9	43	20,615	21
Dielsdorf . . . . .	—	2	1	—	—	1	1	—	1	—	6	14,319	4
Strafanstalt . . . . .	1	—	—	—	—	2	—	—	—	1	4	—	—
<b>Total</b>	<b>62</b>	<b>69</b>	<b>61</b>	<b>53</b>	<b>56</b>	<b>53</b>	<b>57</b>	<b>59</b>	<b>54</b>	<b>72</b>	<b>596</b>	<b>284,047</b>	<b>21</b>

Bezirke	1877	1878	1879	1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	Total	Bevölkerung 1880	Auf 10,000 Einwohner Selbstmorde
Zürich . . . . .	40	29	33	26	36	50	26	24	38	30	332	94,294	35
Affoltern . . . . .	3	3	2	5	6	1	3	1	1	2	27	13,007	21
Horgen . . . . .	5	7	5	9	8	7	3	12	7	6	69	28,560	24
Meilen . . . . .	4	3	5	3	5	5	7	6	2	7	47	19,741	24
Hinweil . . . . .	6	7	9	5	3	3	6	10	1	5	55	30,273	18
Uster . . . . .	3	6	8	1	7	2	5	2	3	2	39	17,519	22
Pfäffikon . . . . .	6	5	5	3	4	1	1	3	1	4	33	18,107	18
Winterthur . . . . .	11	14	15	7	12	18	19	14	11	11	132	41,778	32
Andelfingen . . . . .	3	7	6	8	7	9	5	5	1	4	55	17,406	32
Bülach . . . . .	6	11	8	9	5	7	10	6	5	3	70	21,442	33
Dielsdorf . . . . .	3	1	2	2	3	4	5	2	3	4	29	13,947	21
Strafanstalt . . . . .	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	3	—	—
Total	90	95	98	78	96	107	90	86	73	78	891	316,074	28

  

Bezirke	1887	1888	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	Total	Bevölkerung 1892	Auf 10,000 Einwohner Selbstmorde
Zürich . . . . .	40	40	26	34	37	37	43	37	34	34	362	138,485	26
Affoltern . . . . .	4	6	5	2	3	1	2	5	1	5	34	12,318	28
Horgen . . . . .	5	7	2	6	13	12	7	5	8	9	74	31,936	23
Meilen . . . . .	8	2	10	6	3	6	4	2	4	5	50	18,883	26
Hinweil . . . . .	5	6	5	7	13	5	6	6	11	5	69	32,614	21
Uster . . . . .	9	3	2	3	4	5	8	5	9	3	51	17,625	29
Pfäffikon . . . . .	3	2	4	—	—	—	—	2	—	2	13	17,036	8
Winterthur . . . . .	11	8	6	14	14	14	12	15	20	14	128	48,482	27
Andelfingen . . . . .	4	3	3	5	4	3	5	4	8	8	47	16,501	28
Bülach . . . . .	3	3	5	5	6	4	5	5	1	3	40	20,734	19
Dielsdorf . . . . .	2	3	4	1	—	—	2	1	—	3	16	13,344	12
Strafanstalt . . . . .	1	—	—	—	—	—	3	—	1	—	5	—	—
Total	95	83	72	83	97	87	97	87	97	91	889	367,958	24

Der Ort der Begehung des Selbstmordes ist allerdings nicht immer auch der Wohnort des Unglücklichen, so dass zunächst die Beziehung der Anzahl der Selbstmorde auf die Bevölkerung des Bezirkes der Begehung eine theoretische Ungenauigkeit in sich zu schliessen und die Ermittlung des Wohn- oder gewöhnlichen Aufenthaltsortes des Thäters richtiger zu sein scheint. Allein die Wanderungen zur Aufsuchung einer letzten Ruhestatt sind doch wohl nicht sehr zahlreich; in einzelnen Fällen mag ein See oder grosser Fluss von weiterher aufgesucht werden, diese Gelegenheiten bieten sich indes in fast allen Bezirken, und wo sie fehlen, werden eher andere Todesarten gewählt.

In ähnlicher Weise, wie oben bei der Feststellung der Geschlechtsverhältnisse, wollen wir auch hier die Verhältniszahlen, auf übereinstimmende Perioden berechnet, nebeneinander stellen:

**Verurteilte auf 1000 Einwohner:**

Bezirke	1892/96	1885/91	1871/84
Zürich . . . . .	8.6	9.2	8.5
Affoltern . . . . .	6.2	4.3	5.0
Horgen . . . . .	5.1	3.5	4.4
Meilen . . . . .	5.2	4.0	4.3
Hinweil . . . . .	2.4	2.5	2.6
Uster . . . . .	3.2	3.9	4.1
Pfäffikon . . . . .	2.3	2.3	3.2
Winterthur . . . . .	4.6	4.7	5.7
Andelfingen . . . . .	4.3	4.5	6.3
Bülach . . . . .	4.6	4.3	5.2
Dielsdorf . . . . .	4.9	4.1	4.5
Kanton	6.0	5.7	5.6

**Selbstmörder auf 100,000 Einwohner:**

Bezirke	1892/96	1885/91	1871/84
Zürich . . . . .	24	32	30
Affoltern . . . . .	25	24	20
Horgen . . . . .	25	23	21
Meilen . . . . .	21	26	23
Hinweil . . . . .	21	19	17
Uster . . . . .	34	23	18
Pfäffikon . . . . .	6	12	17
Winterthur . . . . .	30	24	27
Andelfingen . . . . .	37	18	36
Bülach . . . . .	20	19	29
Dielsdorf . . . . .	8	15	13
Strafanstalt . . . . .	—	—	—
<b>Kanton</b>	<b>24</b>	<b>25</b>	<b>35</b>

Die Tabelle lässt ein gewisses Hervortreten der Selbstmordhäufigkeit in den Bezirken Zürich und Winterthur mit ihren grösseren Städten nicht verkennen, daneben stimmen auch die höhern Selbstmord- und Verbrechenziffern im Bezirk Andelfingen miteinander überein. Im übrigen ist man überrascht über die hohen Selbstmordziffern einiger Landbezirke. Dies führt zur Herbeiziehung neuer Vergleichsziffern, es sind dies die

**Ergebnisse der kantonalen Irrenzählung 1888.**

Bezirke	Geisteskranke	
	Zahl	Auf 10,000 Einwohner
Zürich . . . . .	588	53
Affoltern . . . . .	130	104
Horgen . . . . .	462	150
Meilen . . . . .	285	149
Hinweil . . . . .	286	90
Uster . . . . .	158	90
Pfäffikon . . . . .	184	106
Winterthur . . . . .	391	86
Andelfingen . . . . .	246	146
Bülach . . . . .	256	122
Dielsdorf . . . . .	247	183
Fremde in Anstalten .	28	—
<b>Summa</b>	<b>3261</b>	<b>97</b>

Die Zahlenangaben sind den „Mitteilungen des statistischen Bureaus des Kantons Zürich“, 1888, II. Heft, entnommen; die einheimischen Anstaltsbewohner sind dabei auf die Bezirke ihrer Herkunft verteilt. Vorläufig sei hier nur auf die gleichfalls auffallend hohe Zahl der Geisteskranken in den Landbezirken hingewiesen.

Interessant ist auch die in Tafel III ausgeschiedene Selbstmordziffer für die *Strafanstalt*. Die Anstalt ist im Durchschnitt von etwa 270 Sträflingen, worunter höchstens  $\frac{1}{10}$  Weiber, belegt. Wenn nun auch gebührende Rechnung dem Umstande getragen wird, dass wir es hier mit einer durchaus mündigen Bevölkerung zu thun haben, so bleibt doch das Verhältnis zur Selbstmordneigung der freien Bevölkerung ein sehr ungünstiges. Gelegentlich sind auch die in den Bezirksgefängnissen (Verwahrung von Untersuchungs- und kurzzeitigen Strafgefangenen) vorgefallenen Selbstmorde erwähnt, so 1868 in 4 Fällen. Von den 46 Selbstmordfällen des Jahres 1863 fielen 5 auf Eingeschlossene, einer im Bezirksgefängnis, einer im Armenarrest, einer in der Irrenanstalt, einer im Polizeiarrest der Hauptwache, einer in der Strafanstalt. Wir betrachteten oben Verbrechen und Selbstmord als verschiedene Arten der Reaktion auf gleichartige sociale Einwirkungen; haben sie sich in den vorliegenden Fällen gehäuft und damit als Ausdruck gleichen Charakters erwiesen? Die Frage ist zu verneinen. Der Selbstmord wächst hier nicht direkt aus der Ursache, die zum Verbrechen führte, heraus, er ist auch nicht etwa eine Reaktion auf die aufreibende Langweile des Zuchthauses, fast ausnahmslos werden die Selbstmorde in der Strafanstalt von Untersuchungsgefangenen oder neu eintretenden Strafgefangenen begangen, es ist also eine Reaktion gegen das Verbrechen, aus dem bessern Selbst heraus. Der „geborne Verbrecher“ ist kein Selbstmörder.

Damit wären wir zu einem gewissen Schlusse gelangt: Der Selbstmord hat wesentlich die gleichen socialen Ursachen wie das Verbrechen, bei beiden herrscht — natürlich zunächst von den zürcherischen Verhältnissen gesprochen — der ökonomische Faktor vor. Diese gleichen socialen Ursachen bestimmen die Schwankungen der Häufigkeit des Vorkommens, den ähnlichen Verlauf der Kurven der beiden Erscheinungen des Verbrechens und des Selbstmordes.

Der individuelle Faktor ist dagegen von demjenigen beim Verbrechen wesentlich verschieden. Es ist ein starkes Sittlichkeitsgefühl, das bei mangelnder Gleichgewichtslage der verschiedenen geistigen Funktionen zum Selbstmord als Reaktion gegen die erwähnten socialen Einflüsse greifen lässt; ein Zusammenhang mit der Geisteskrankheit, die sich übrigens oft durch den Selbstmord selber manifestiert. Es scheint, dass der individuelle Faktor die durchschnittliche Höhenlage der Kurve bestimmt.

Schliesslich möge noch, ohne weitere Randglossen, eine Tafel mit der Übersicht der von Männern und Frauen gewählten Todesarten folgen:

Die Art der Begehung des Selbstmordes.

Tafel IV.

A. Männliche Personen.

Todesart	1857/66	1867/76	1877/86	1887/96	Total
<i>1. Absolute Zahlen:</i>					
1. Ertränken . . . .	126	173	246	224	769
2. Erhängen . . . .	156	177	250	241	824
3. Erschiessen . . . .	51	98	169	186	504
4. Aufliegen auf Eisenbahnschienen . . . .	6	22	33	17	78
5. Vergiften . . . .	11	11	29	32	83
6. Branntweingenuss . . . .	—	1	2	—	3
7. Halsschnitt oder Öffnen der Ader . . . .	31	26	18	21	96
8. Sturz . . . .	4	4	10	6	24
9. Kopfeinrennen . . . .	—	1	—	—	1
10. Erfrieren . . . .	—	—	—	2	2
11. Unbekannt . . . .	1	—	—	—	1
Summa	386	513	757	729	2385
<i>2. Verhältniszahlen:</i>					
1. Ertränken . . . .	326	337	325	307	322
2. Erhängen . . . .	404	344	331	331	345
3. Erschiessen . . . .	132	191	223	255	212
4. Aufliegen auf Eisenbahnschienen . . . .	16	43	43	23	33
5. Vergiften . . . .	28	22	38	44	35
6. Branntweingenuss . . . .	—	2	3	—	1
7. Halsschnitt oder Öffnen der Ader . . . .	80	51	24	29	40
8. Sturz . . . .	10	8	13	8	10
9. Kopfeinrennen . . . .	—	2	—	—	—
10. Erfrieren . . . .	—	—	—	3	1
11. Unbekannt . . . .	3	—	—	—	—
Summa	1000	1000	1000	1000	1000

Tafel IV a.

B. Weibliche Personen.

Todesart	1857/66	1867/76	1877/86	1887/96	Total
<i>1. Absolute Zahlen:</i>					
1. Ertränken . . . .	45	60	94	102	301
2. Erhängen . . . .	9	10	21	27	67
3. Erschiessen . . . .	1	2	1	8	12
4. Aufliegen auf Eisenbahnschienen . . . .	—	—	1	4	5
5. Vergiften . . . .	—	2	12	12	26
6. Branntweingenuss . . . .	—	—	—	—	—
7. Halsschnitt oder Öffnen der Ader . . . .	5	6	—	6	17
8. Sturz . . . .	3	3	5	1	12
9. Kopfeinrennen . . . .	—	—	—	—	—
10. Erfrieren . . . .	—	—	—	—	—
11. Unbekannt . . . .	—	—	—	—	—
Summa	63	83	134	160	440
<i>2. Verhältniszahlen:</i>					
1. Ertränken . . . .	714	723	702	638	684
2. Erhängen . . . .	143	121	157	169	152
3. Erschiessen . . . .	16	24	7	50	27
4. Aufliegen auf Eisenbahnschienen . . . .	—	—	7	25	11
5. Vergiften . . . .	—	24	90	75	59
6. Branntweingenuss . . . .	—	—	—	—	—
7. Halsschnitt oder Öffnen der Ader . . . .	79	72	—	37	39
8. Sturz . . . .	48	36	37	6	27
9. Kopfeinrennen . . . .	—	—	—	—	—
10. Erfrieren . . . .	—	—	—	—	—
11. Unbekannt . . . .	—	—	—	—	—
Summa	1000	1000	1000	1000	1000